|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.68 RRB 1944/0563 |
| Titel | Beamtenversicherungskasse (Witwenrente). |
| Datum | 16.03.1944 |
| P. | 240 |

[*p. 240*] Am 29. Februar 1944 ist Paul Manella, geboren 1883, von Zürich, Celerina und Ilanz, Vizepräsident des Bezirksgerichtes Zürich, gestorben. Laut Auszug aus dem Familienregister der Stadt Zürich, Band M, Blatt 1, hinterläßt er eine Witwe, die gemäß§ 11 des Beamtenversicherungsgesetzes vom 12. September 1926 Anspruch auf Ausrichtung der statutarischen Witwenrente besitzt. Rentenberechtigte Kinder sind keine vorhanden.

Paul Manella ist am 16. Dezember 1914 in den Staatsdienst getreten. Seine anrechenbare Dienstzeit beträgt demnach 29 Jahre. Die versicherte Besoldung beläuft sich auf Fr. 12 116. Nach Maßgabe der §§ 29 und 33 der Statuten der Versicherungskasse vom 20. Dezember 1926 ergibt sich eine jährliche Witwenrente in der Höhe von Fr. 3271.80.

Die Auszahlung der Rente beginnt gemäß §§ 6 und 29 des Beamtenversicherungsgesetzes mit Ablauf des dem Todesmonate folgenden Monats, somit ab 1. April 1944.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschließt der Regierungsrat:

I. Der Frau Margaretha Manella-Hoffart, geboren 1889, Witwe des am 29. Februar 1944 verstorbenen Paul Manella, gewesenen Vizepräsidenten des Bezirksgerichtes Zürich, wird in Anwendung des § 11 des Beamtenversicherungsgesetzes und der §§ 29 und 33 der zugehörigen Statuten mit Wirkung ab 1. April 1944 eine jährliche Witwenrente im Betrage von Fr. 3271.80, zahlbar in Raten von Fr. 272.65 jeweilen am Ende eines Monats, erstmals Ende April 1944, ausgesetzt.

II. Mitteilung an Frau Witwe Margaretha Manella-Hoffart, Gladbachstraße 99, Zürich 6, das Bezirksgericht Zürich, sowie an das Obergericht und die Direktion der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/11.08.2017*]